

Südungarn

444

Die sechsmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 50 h. Jede seite Zeile zählt doppelt. Eine ganze Seite 80 K, eine halbe Seite 45 K, eine dritte Seite 30 K, eine viertel Seite 25 K. Bei 2-maligem Erscheinen 25%, bei 3-maligem Erscheinen 30%, bei zumindest 1/2-jährigem Erscheinen 50% Rabatt.

politisches Organ für Volksinteressen

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus ganzjährig 20 K, halbjährig 10 K, vierteljährig 5 K, monatlich 2 K. — Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgenommen, Zahlungen zu leisten und auch Zuschriften zu richten sind.

20

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Antwender

Telefon 207

20

Erscheint jeden Montag und Donnerstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden ausschliesslich in der Gutenberg-Druckerei entgegengenommen.

27. Jahrg.

Lugos, am 13. Feber 1919.

Nr. 13.

Zur schwäbischen Frage.

Als Antwort auf den Artikel Dr. Grossoreans, sowie als Kommentar auf den unten folgenden Aufruf an die Deutschen von der rumänischen Nationalpartei, erzielten wir nachstehende Zeilen, welche als die offizielle deutsche Auffassung in diesen Angelegenheiten betrachtet werden können. Die Red.

Nach der Ermattung der Völker der mitteleuropäischen Staaten hat die Entente gesiegt; die Sieger haben sich in Paris zusammengetan, und nach scheinbar harten Debatten, Wilson's Prinzipien angenommen, auf welchen fußend, auch die junge ungarische Republik die Waffen gestreckt hat. Somit hätte die Konferenz den Anschein erhalten, als wollte man einen wahren, gerechten, alle Parteien und Länder befriedigenden Zustand in Europa herstellen.

Die völkerliche Bunttheit Oesterreichs und Ungarns einerseits, die Eroberungslust der sie bisher umringenden kleinen Nationalstaaten andererseits, erschweren aber die Lösung des Problems, und der Umstand, daß weder das schon zerstückelte Oesterreich, noch das sich auflösende Ungarn keinen Vertreter zur Friedenskonferenz entsenden kann, macht den Eindruck, als überließen die siegreichen Großmächte diese Angelegenheit gänzlich ihren kleinen Verbündeten. Gerecht ist dies Verfahren jedenfalls nicht, es ist sogar teilweise im Widerspruch mit Wilson's Prinzipien, denn das sollten unsere rumänischen Mitbürger, welche die Gesinnung des Herrn Grossorean teilen, nicht vergessen, daß der viel geschmähte, jetzt aber bis zum Himmel emporgehobene Mr. Wilson nicht nur das Selbstbestimmungsrecht, sondern auch gewisse Rechte geschichtlicher Entwicklung betont. Dieser Umstand verursacht eben die große Erbitterung im Ungarn den rumänischen Mitbürgern gegenüber, die das Selbstbestimmungsrecht auf Basis des Nationalitätenprinzips auffassen und ihrer Ueberzeugung nach auch handeln.

Wilson's Prinzipien verursachten es, daß in ganz Mitteleuropa die Vaterlandsliebe der Völker vor der Liebe und Neigung zur eigenen Rasse und Nation weichen mußte, und dies rechtfertigt auch das Streben der Deutschungarn, resp. der Schwaben. Als die schwäbische Intelligenz die Führung des eigenen Volkes übernahm, war sie sich dessen bewußt, und es ist ihr auch trotz den schwierigen Verhältnissen gelungen, die Organisation durchzuführen. Im weiteren Vorgehen war sie aber gehemmt durch die Besetzung; von nun an

wird auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes eine vollständig neutrale Politik geführt, durch welche jedenfalls die bisherige Fühlung zum Ungarn nicht preisgegeben, jedoch werden die schwäbischen Interessen stets vor Augen gehalten.

Daß das Schwabentum sich den Serben in die Arme warf, entspricht nicht der Wahrheit, und dazu bekam es auch keinen Wink von Budapest her; und noch etwas möchte sich Herr Grossorean merken, die Zeiten sind vorüber, wo man Völker mittels Winken dirigieren kann. Der Schwabe ist jedenfalls noch nicht so selbstbewußt, wie sein rumänischer oder serbischer Bruder, aber das Erwachen hat auch hier begonnen und trägt seine Früchte. Er ist politisch selbständig geworden und ist nun endlich entschlossen, um seine kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung zu kämpfen, er läßt in seine ureigenen Interessen keinen Fremden mehr hineinreden.

Die Politik des Schwabentums war wohl eine reservierte und wird auch in diesem Rahmen sich weiter entwickeln, bis eine neutrale Kontrolle es nicht ermöglicht, den bisherigen Standpunkt zu überschreiten. Wann die Zeit zum offenen Auftreten gekommen sei, wird der Schwabenrat unter dem Einfluß der Pariser Vereinbarungen bestimmen und keine andere Person.

Der Schwabe ist auch reif genug, um sich in der Politik überhaupt, wenn von so tiefgreifenden Fragen die Rede ist, nicht von Gefühlen der Sympathie oder Antipathie leiten zu lassen. Jedenfalls muß ein jeder rechtschaffener Mensch mit mir übereinstimmen, daß der Schwabe auch in der Vergangenheit sehr tolerant war mit seinen Mitbürgern anderer Nationalitäten, und diese Antipathie, welche anfangs gegen die Rumänen herrschte, war auch im Süden den Serben gegenüber gepflogen worden; man fürchtet nicht die ausländischen Serben oder Rumänen, sondern die — unbegründete — Diktatur und Tyrannei der ungarländischen. Philosophisch gesagt: es ist die Furcht vor der Ungewißheit, welche auf Jahrhunderte oder auf ewig das Los eines Volkes zu bestimmen hat, und wenn dieser Umstand Besonnenheit und Ueberlegung erheischt, sollte es von keiner Seite übel aufgefaßt werden.

Man braucht Zeit, sich neuen Ideen anzupassen, was jedenfalls

durch wirtschaftliche Beziehungen erleichtert werden könnte, denn das ist immerhin das Gebiet, auf welchem man dem nüchtern denkenden Schwaben nahe treten kann.

Das ungarländische Deutschum hat seine vollständige Autonomie der ungarischen Regierung gegenüber ausgefochten und ist überzeugt, daß die Sachsen auch Rechte in solchem Maße erhalten werden seitens der rumänischen Regierung, was untenstehende Proklamation der rumänischen Nationalpartei auch den Schwaben verspricht. Die Lage des Schwabentums ist sehr ungünstig, falls das Banat getrennt werden sollte, es ist aber doch der Ueberzeugung, daß die Pariser Konferenz die geschichtliche Zusammengehörigkeit unseres Gebietes anerkennen wird, und darum wird man die Völker des Banats — anscheinend die heißumstrittenste Frage der Verhandlungen — über ihre politische Zugehörigkeit auch vor einer neutralen Kommission abstimmen lassen, wie es der Schwabenrat von allem Anfang her wünschte.

Der Schwabenrat wird von allen Seiten teilweise unbegründet angegriffen, — man muß aber einsehen, daß es unter den jetzigen Umständen sehr schwer ist, die Zukunft eines Volkes zu lenken, das nicht auf einem einheitlichen Boden beisammen wohnt; am wenigsten aber könnte man die Mitglieder des Rates beschuldigen, daß sie für einige Stellen die Zukunft des Volkes verraten, sie sind doch noch alle in Temesvar! Der Temesvarer Schwabenrat wird mit engem Zusammenschluß der Gemeindeorganisationen auch in der Zukunft das Schicksal des Schwabentums lenken und die Eintracht und Liebe zu allen anderen Volksstämmen des Banates zu pflegen wissen!

An das Brudervolk der Banater Deutschen!

Auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes hat das ganze rumänische Volk seine Vereinigung im Rahmen des Königsreiches Rumänien ausgesprochen.

Die Rumänen Siebenbürgens, des Banates und der ungarländischen Teile haben, wie bekannt, in ihrer am 1. Dezember v. J. in Karlsburg abgehaltenen großen Nationalversammlung den einmütigen Beschluß gefaßt, alle rumänischen Gebiete des ehemaligen Ungarns für immer an das Königreich Rumänien anzugliedern.

Die Rumänen haben die volle Gewißheit, daß die Friedenskonferenz das Recht des vielgeprüften Rumänentums zur nationalen Einheit anerkennen

und die Vereinigung aller rumänischen Gebiete gut heißen wird.

Die Grenzen des neuen Landes werden die Flüsse Dnjestr und Theiß berühren und demnach auch die von den deutschen Brüdern bewohnten Teile des schönen Banates in sich schließen.

In diesem feierlichen Augenblick, in welchem unser völkisches Ideal in Erfüllung geht, in das selbst die Serben sich fügen und ihre Truppen aus dem Banat zurückziehen müssen, richten wir unser Wort an das Brudervolk der Banater Schwaben.

Aus zahlreichen Neußerungen und Erklärungen hervorragender Mitglieder des deutschen Volksstammes aus dem Banat, welche uns mündlich und schriftlich zugekommen sind, haben wir gesehen, daß dieser Volksstamm auch in seiner Gesamtheit den Anschluß an das neue Vaterland, an das neubegründete Großrumänien will und darauf wartet, daß es seine Meinungsäußerung frei und unbeeinflusst abgeben könne.

Wir wissen, daß die Banater Deutschen dem Beispiel ihrer sächsischen Brüder in Siebenbürgen folgen wollen, welche den Geist der neu angebrochenen Zeit richtig aufgefaßt, ihre politische Vergangenheit zu Rate gezogen und durch den feierlichen Beschluß der Mediacher Nationalversammlung vom 8. Jänner l. J. voll Vertrauen in eine volkserhaltende und volkswürdige Zukunft ihren Anschluß an Großrumänien ausgesprochen und sich damit für die Neugestaltung Großrumäniens ein von allen Rumänen freudig anerkanntes Verdienst erworben haben. Vor einigen Tagen ist in Bukarest, wohin sich die politischen Führer der Sachsen begeben haben, das naturgegebene und ewig-brüderliche Bündnis zwischen Rumänen und Sachsen in feierlicher Weise besiegelt worden.

Die Grundlage Großrumäniens ist die nationale Freiheit und die Gleichberechtigung aller seiner Völker. Wir, Rumänen des Banates, waren Jahrhunderte hindurch unterdrückt, seitens der Magyaren mitteillos ausgenutzt, vom kulturellen Fortschritt zurückgehaltene Heloten. Unsere harte Vergangenheit hat uns nicht verwöhnt und in uns nicht den Gedanken großgezogen, uns als Gebieter anderer, für minderwertiger Gehaltener zu betrachten, sondern wir freuen uns das erreicht zu haben, wofür wir so schwer gekämpft und soviel gelitten haben: Freiheit, Brüderlichkeit und Gleichberechtigung für alle. Was wir den mitwohnenden Völkern zugefagt haben, war nicht ein Angebot einer in schwere Bedrängnis geratenen nationalen Oligarchie, sondern eine freudige Zusage der zum Sieg gelangten Demokratie.

Das gesamte demokratische Großrumänien sagt seinen Mitbürgern, somit auch Euch, Banater Deutsche, mehr zu, als die Nachbarstaaten, denn es gewährt und ermöglicht Euch die freie Entfaltung Eurer deutschen Muttersprache, Eurer deutschen Kultur, Eurer deutschen Art und Wesens und Eurer vielbewährten wirtschaftlichen Kräfte.

Feuilleton.

Hussenvorgänge.

Von Otto Altscher.

Der Strohhut des Schreitenden unten stach wie eine kreisrunde Scheibe vom Staube ab. Es war als würde der Hut über das graue, gewundene Band des ausgefahrenen Weges hinweggeschleift, langsam, gleichmäßig — man sah nur die Beine des Schreitenden mechanisch vorstoßen, die Schultern wie einen Querschnitt und manchmal einen Arm, eine Hand vom Körper wegragen.

Der Weg war ein Schnitt zwischen weiten Maisfeldern. Und das Meer spielender Wedel ungelent schaukelnder kantiger Blätter dehnte sich bis zu einem Fluß. Links lief der Mais kurz zu einem vergeblichen Ansturm einen Gang hinan. Von weißen hellleuchtenden Gebäuden inmitten eines Waldtales nahmen die Felber ihren Ausgang, dichter aber umdrängten sie in der Ferne eine Anzahl kümmerlicher Steinhäuser in der Biegung des Flusses.

Ein Mädchen saß unter einem Baum am Wege. Es schien etwas zu erwarten, spähte aus, trat bald vor, krümmte sich wieder am Fluße des Stammes zusammen oder lehnte an der Wegböschung, stach hingeklebt an die vertrocknete Grasnarbe. Als warteten die Glieder auf ein Aufsaugen durch den durstigen Boden.

Die Bewegungen des Schreitenden waren wie genau bemessene melodische Schwingungen. Er ging, wie Menschen gehen, bei denen jeder Augenblick der

Der Anschluß des Banater Schwabenvolkes an Großrumänien wird die Gesamtzahl der in diesem Reiche wohnenden Deutschen auf ungefähr 750.000 Seelen erhöhen. Auf diese Weise wird das Deutschtum in Rumänien, geeint und geschlossen, einen gewichtigen und geschätzten Faktor bilden können, während es geteilt und zersplittert, an politischer Bedeutung einbüßen müßte.

Alle politischen Kreise des rumänischen Volkes sind entschlossen, die Deutschen sofort in den vollen Genuß einer wahren Freiheit zu setzen. Die Karlsburger Nationalversammlung hat in ihrem einstimmig gefaßten Beschluß die volle nationale Freiheit für alle zusammenlebenden Völker ausgesprochen. Jedes Volk — so lautet der Beschluß — wird durch seine eigenen Söhne, in seiner Sprache unterrichtet, verwaltet und gerichtet werden, und jedes Volk wird in den gesetzgebenden Körperschaften in gerechter Weise vertreten sein.

Dem widernatürlichen und widerrechtlichen Zustand, welcher Eure Kinder die Muttersprache zu vergessen und Eure Geistlichen die Lehre Gottes in fremder Sprache zu verkünden zwang, wird für immer ein Ende bereitet.

Die Rumänen und die deutschen Schwaben des Banates haben immer in Frieden und bester Eintracht gelebt. Sie haben jahrzehntelang denselben schweren Kampf gekämpft, gegen den gemeinsamen Feind, den magyarschen Chauvinismus. Mit Stolz und Genugtuung können wir auf die Tatsache hinweisen, daß die Rumänenführer in den Wahlkämpfen der Jahre 1906, 1908 und 1910 auch für die deutsch-nationale Idee der Banater Schwaben eingetreten sind. Die Eintracht der Vergangenheit ist aber eine Bürgschaft und Gewähr für unsere zukünftige Zusammenarbeit.

Nach alledem kann kein Zweifel aufkommen an unserer lauterer Gesinnung und unserer ehrlichen Absichten dem Banater Deutschtum gegenüber. Schwaben und Rumänen werden sich immerdar nicht nur verstehen und vertrauen, sondern auch hochzuschätzen und zu lieben wissen. Das Deutschtum des Banates wird nicht mehr wie bisher ein rechtloses Steuerobjekt, eine ausgebeutete, stumm gehaltene, niedergedrückte Masse sein; es wird nicht mehr, wie bisher den Kulturdünger des Magyarentums abgeben, und ihm seine großen, viele Milliarden betragenden Kriegsschulden mitzahlen helfen, sondern es wird ein freies, seiner selbst bewußtes und wohlhabendes Volk sein, das mit dem Rumänentum froh an dem Gedeihen und dem Fortschritt eines reichen und glücklichen Vaterlandes mitwirken wird.

In dieser festen Zuversicht erwarten wir Eure völkische Beschlußfassung und reichen Euch, mit herzlichem Gruß, die brüderliche Rechts zur Besiegelung unseres ewigen Bundes.

Temesvar, den 10. Jänner 1919.

Die rumänische Nationalpartei.

Kultur ihrer Erscheinung gehört. Vielleicht dachte er auch so. Vielleicht griff auch sein Sinnen weniger formensicher nach dem Mädchen, das ihn erwartete. Er erspähte die Harrende.

Hinter Maisstauden barg er sich und betrachtete das Mädchen. Tiere beobachten wir so. Dann ließ er sich auf einem der gelben Kürbisse wie lauernd nieder.

In den Maulbeerrispeln über dem Mädchen fielen Amseln ein. Gefräßig polterten sie in den Zweigen; da fielen zerquetschte Früchte nieder. Und immer wenn eine Wespe niederklatzte, fuhr das Mädchen darauf zu und steckte sie gierig in den Mund.

Der Lauernde neigte nachdenklich das Haupt. Vielleicht empfand er Widerwillen vor der gesunden Eier dieser Bauerndirne. Vielleicht auch sehnte er sich nach Frauen mit der wunderbaren Verfeinerung der Müdigkeit oder nach Mädchen mit dem seguelen Ausbruch des gefesselten Leibes. Vielleicht . . . man sah nur, daß er nun den Kopf vorgeneigt hatte und zu Boden schaute.

Wie durch etwas Unangenehmes genötigt, trat er aus dem Maisfeld vor. Das Mädchen sah ihn augenblicklich und kam rasch auf ihn zu. Dann gingen die Bauerndirne und der Herr langsam den Weg hinauf.

Das Mädchen begann stockend zu sprechen. Es schien etwas sagen zu wollen, wagte aber konnte es aber nicht. Er spottete ihrer.

Doch allmählich wurde er schweigsam. Sein Denken schien gestört, sein Wesen schien entkleidet zu schauern wie schußlos gegen einen Ansturm. Er staunt und abwehrend betrachtete er die Landschaft.

Politisches.

Das Schicksal des Banats.

Paris, 12. Feber. Venezelos ist im Geheimen bemüht, in der Banater Frage zwischen Serbien und Rumänien eine Einigung zu erzielen in dem Sinne, daß Ungarn dadurch vor eine fertige Tatsache gestellt werde. Wenn der Plan Venezelos gelingt, was wahrscheinlich ist, so wird die Banatfrage ohne Ungarn zu befragen gelöst werden.

Die Abgeordnetenwahlen noch unbestimmt.

Budapest, 12. Feber. Johann Hoc hat einem Journalisten erklärt, daß die Abgeordnetenwahlen solange nicht stattfinden können, bis die Friedenskonferenz in der Gebietsfrage nicht entschieden hat. Es war die Sprache davon, daß die Regierung unter Leitung Johann Hoc's eine Friedensdelegation entsenden wird. Hoc konnte aber die Verantwortung nicht übernehmen, weil dieses Komitee mit gebundener Marschroute hätte gehen müssen. Uebrigens ist die ganze Sache gegenstandslos, da die Entente sich hermetisch vor jenen Staaten verschließt, mit denen sie im Kriege stand.

Die Entente vor entscheidenden Schritten.

Genf, 12. Feber. Wilson kann wegen den neuen Friedensverhandlungen nicht aus Paris abreisen und hat seine Reise nach Newyork verschoben. Orlando tat dasselbe, weil die Lage der Friedensverhandlungen sich geändert hat. Deutschland hat sich aufgerafft und die Entente steht vor entscheidenden Schritten. Wilson empfiehlt weder einen neuen Krieg, noch eine wirtschaftliche Unterdrückung, sondern einen Mittelweg.

Fünf Milliarden für öffentliche Arbeiten.

Die Regierung ist bestrebt, alle Mittel aufzubieten, um die ernste Arbeit wieder in Gang zu bringen. Zu diesem Zwecke wurde bereits ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Im Sinne dieses Programms soll schon spätestens im April in alle Gewerbebezirke die Arbeit durch Zuweisung von öffentlichen Arbeiten intensiv aufgenommen werden. Für diese Arbeiten sind fünf Milliarden Kronen in Aussicht genommen. Die Kosten der Aktion werden vorläufig aus den Kassenbeständen, später durch eine Nationalanleihe gedeckt werden. Es dürften vorerst Wohnungen gebaut, später eine staatliche Möbelfabrikation in die Wege geleitet werden. Die in drei Typen herzustellenden Möbel sollen dem Publikum zum mehrjährigen Ratenzahlungen überlassen werden. Vor allem aber sollen landwirtschaftliche Maschinen und Geräte in größeren Mengen

Und immer mehr schien ihn der Tag der Landschaft zu bedrängen, er mußte sich anstrengen, um dem Mädchen zu lauschen, das nun wohl traurig Befürchtungen aussprach. . . . War es nicht ein Schmerz, den ihm das Geschrell der Zikaden rings verursachte, der heiße Sommertag und das glühende Ragen der Berge. Er sah nicht hin, als wehrte er sich gegen das Strahlen weißer Felsen ganz oben, einer Schutthalde kahles Herangeißeln, des Waldes Verdichten in tiefe Schluchten und das sonnengepanzerte Blenden kurzer Wogen im Fluße.

Das Mädchen schien ihm nun alles gesagt zu haben. Es war stumm und machte den Eindruck des Gebrüchlichen. Da begann er überlaut auf sie einzusprechen, als wolle er etwas überschreien. Und es schien, als haschte er zornig nach dem Summen der Bienen um die Maiswedel, um die Bohnen, die gelben Kürbisblüten, oder als wirfe er einen Stein nach dem singenden Ortolan auf einem Strauche. Er trat heftig auf die Ranken der Melonen, die fürwiggig in den Wegstaub getrocknet kamen.

Doch er gewann seine Sicherheit wieder. Mit langsamen, versteckten Worten machte er dem Mädchen einen Vorschlag, dem dieses aber verständnislos gegenüberstand. Da schied er rasch von ihr.

Trotz der immer steiler steigenden Sonne ging er hastig und mit zerfahrener Beweglichkeit. Dabei stieß er mit dem Stock fortwährend in den Staub, als wolle er etwas zerstoßen. Sein Kopf war so gesenkt, daß man um seine Mundwinkel den Ausdruck von Zorn und Widerwillen zu erkennen glaubte. Oder als würden hinter seiner

hergestellt und den Landwirten zur Verfügung gestellt werden. In erster Reihe wird die Cesepeler Fabrik zu diesem Zwecke umgestaltet und eingerichtet werden.

Vom Tage.

Tageskalender:

- 15. Febr.: Konzert der rum. Schuljugend.
- 16. „ Schwäbischer Ball.
- 16. „ Generalversammlung der Krassauer Sparkassa.
- 16. „ Generalversammlung der Südbung. Bank N.G.
- 22. „ Tanzunterhaltung der Eisenbahndiensteten.
- 23. „ Generalversammlung der Lugoser Volksbank N.G.
- 23. „ Generalversammlung der Schulheiser- und Holzindustrie N.G.
- 23. „ Generalversammlung der Lugoser Ziegelei N.G.
- 4. März: Häringsmäus des Lugoser Gewerbe-Vereins.

Nichtigstellung. Wir werden von kompetenter rumänischer Seite ersucht richtigzustellen, daß der in unserer vorletzten Nummer erschienene Artikel des Herrn Dr. R. A. Grossorean über die schwäbische Frage nicht dem Standpunkte der rumänischen Auffassung entspricht. Der Artikel ist daher nur der persönliche Standpunkt des Herrn Dr. Grossorean, was wir hiemit richtigstellen.

Verfeht. Der hiesige Gymnasialprofessor Herr Dr. Peter Schiff wurde auf eigenes Ansuchen an die Temesvarer Oberrealschule in gleicher Eigenschaft verfeht. Dr. Peter Schiff war einer der gewissenhaftesten Lehrkräfte am hiesigen Staats-Obergymnasium. Sein Abgang wird daher allgemein tief bedauert.

Dr. Karl Zeller — Präses des Lugoser deutschen Volksrates. In einer kürzlich stattgehabten Sitzung des Lugoser deutschen Volksrates wurde der Hon. Oberstuhlsichter Herr Dr. Karl Zeller zum Präsidenten gewählt. Dr. Karl Zeller nimmt von Anbeginn an der hiesigen deutschen Bewegung teil und genießt das vollste Vertrauen der Mitglieder.

Dr. Georg Steiner Präsident des deutschen Nationalrates. An Stelle Dr. Jakob Weyer's wurde zum Präses des ungarländischen deutschen Nationalrates der gewesene Obergespan von Tokontal, Dr. Georg Steiner, gewählt. Vizepräsidenten wurden Laur. Langraf, Franz Bonniß und Johann Huber.

Verlobung. Herr Rudolf Weiner hat sich mit Frä. Annuska Kirchner, der einzigen Tochter der Witwe Frau Adolf Kirchner, verlobt.

Trauung. Der Karansebeser Advokat Herr Dr. Koriolan Cradinariu hat sich am 12. d. M. mit der Witwe Frau Marie Morar vermählt.

Schwäbische Volkspresse. Wie man uns aus Temesvar berichtet, wird vom 17. d. M. das offizielle Organ des Banater Schwabenrates unter

dem Titel „Schwäbische Volkspresse“ erscheinen. Eine Aktiengesellschaft hat nämlich die im 31. Jahrgange stehende „Südbungarische Reform“ angekauft, welche fernerhin unter obigem Titel erscheinen wird. Das Unternehmen wendet sich mit folgendem Auf-ruf an das Banater Deutschstum: Kriegsende brachte die Revolution und die Revolution erzeugte die Schwäbische Nation. Diese Neuerscheinung auf der Völkertarte bedeutet das trügliche Aufbäumen eines Volkes, das in hundertjähriger Negungslosigkeit der Arbeit versunken, sich allmählich aller nationalen Merkmale, bis auf Sprache und Gesinnung, entledigte. Das junge Volk steht nun da, frei von jeden gesellschaftlichen Spannungen, ohne Aristokratie und ohne Proletariat, ein Zufluchtsort des einfach Bürgerlichen. Das schwäbische Volk will nunmehr auch seine seelischen Kräfte entfalten. Als erstes Zeichen des allgemeinen geistigen Erwachens erscheint am 17. Februar das einzige schwäbische Tagblatt, die Schwäbische Volkspresse. Es soll dieses Blatt ein unabhängiges, demokratisches und freisinniges Organ sein für schwäbische Kultur, schwäbische Kunst und für schwäbische Volkswirtschaft. Als mutvoller und unerschrockener Vertreter der Volksinteressen bekämpft die Schwäbische Volkspresse aristokratische Herrschaft und terroristische Klassenherrschaft. Als Reporter der Ereignisse aber will das Blatt durch vorzüglichen raschen, frischen und verlässlichen Nachrichtendienst auch den anspruchsvollsten Leserkreis zufriedenstellen. Administrations-funktionale: Temesvar-Franzstadt, Wlaffitzgasse Nr. 24, bei Andreas Heintschel. Dasselbst werden Bestellungen auf Abonnements und Inserate entgegen-genommen; auch können hier Abonnenten ihre Zeit-ung abholen, beziehungsweise das Blatt im Einzel-verkauf erhalten. Preis der einzelnen Nummer 20 Heller.

Gründung einer gewerblichen Kredit-genossenschaft. Wir nehmen von nachstehendem Prospekte Notiz: Der Lugoser Gewerbeverein plant die Gründung einer gewerblichen Kreditgenossenschaft zu dem Zwecke, um das Kleingewerbe in seinem wirtschaftlichen Fortkommen zu stärken und die kleingewerblichen Betriebe technisch auszubauen und zu verwallkommen. Im Rahmen der Kreditgenossenschaft werden nämlich Fachgenossenschaften ins Leben gerufen zur gemeinschaftlichen Beschaffung von Rohmaterialien; in welcher Branche sich die Notwendigkeit zeigen sollte, sind Produktiv-, Werks-(Ma-schinen), Abzug-(Verkaufs) Genossenschaften und Wa-ranhallen zu errichten. Aus diesem Grunde beginnen wir die Konstituierung jener Gewerbetreibenden, welche an der Gründung der ins Leben zu rufenden Genossenschaft Anteil nehmen wollen. Als Genossen-schaftsmitglied wird jedermann aufgenommen, wel-cher sich als solches erklärt, 10 Kronen Beitrittsge-bühr entrichtet und zumindest einen Anteil pro 200 Kronen zeichnet, welcher Betrag in vier gleichen Mo-

natsraten zu Händen der Bevollmächtigten einzuzah-len ist. Der Unterzeichner haftet für die volle Ein-zahlung der durch ihn gezeichneten Anteile. Die kon-stituierende Generalversammlung wird nach entspre-chender Anzahl der gezeichneten Anteile einberufen. Mit der Ausarbeitung der Statuten ist ein aus den Gründern bestehendes Komitee betraut.

Auf zum Schwabenball! Zum erstenmale suchen die Deutschen dieser Stadt den Zusammen-schluß im Rahmen einer Unterhaltung. Nicht Ver-gnügnungssucht in diesen schweren Zeiten ist es, was die Anregung zu einem schwäbischen Ball gab, son-dern es soll allen Deutschen Gelegenheit geboten werden, sich auf diesem Wege zu finden und ken-nen zu lernen. Es möge daher jeder Deutsche dieser Stadt am Sonntag sich auf diesem Ball, wo deutsche Gemütlichkeit vorherrschen soll, einfinden. Aber auch Anderssprachige, mit denen das deutsche Element auch fernerhin in brüderlicher Eintracht leben will, sind gerne gesehen.

Rumänisches Konzert im Theater. Die hiesige rumänische Schuljugend veranstaltet am Samstag abends im Theater ein Konzert mit nach-stehendem Programm: 1. Deklamation von C. Pro-stean; 2. poetische Deklamation von A. Valcan; 3. Musikduett von F. Barbu und C. Jorga; 4. Poetische Deklamation von A. Ciurgu. Zum Schluß gelangt ein Einakter zur Aufführung, an welchem folgende Personen mitwirken: Damen: M. Secosian, T. Valomiri, M. Ciurgiu; Herren: C. Prostea, J. Blaj, F. Barbu, N. Roman, N. Ardelean. Nach dem Konzert findet im Hotel König v. Ungarn ein Tanzfränzchen statt.

Todesfall. Am 10. d. M. verstarb hier der Beamte des Arbeiterheims Paul Keller in seinem 43. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis hat am 12. d. M. stattgefunden.

Die Platzkommissäre — entlassen. Bekanntlich wurden über Beschluß der städt. Lebens-mittelkommission zwei Platzkommissäre angestellt, deren Aufgabe es war, die Marktverhältnisse zu kontrollieren und über die Einhaltung der erlassenen Verordnungen zu wachen. Die Kommissäre — Franz Timon und Anton Stenta-Dellinger — nahmen ihre Mission sehr ernst, da sie ihre Kontrolle-recht dort ausübten, wo man sich bisher gar nicht hinanwagte. Sie setzten sich über alle Protektionen hinweg und machten Anzeigen gegen die höchst-festesten Personen, wie Ober-, Vizegespan, Bischof, Finanzdirektor u. s. w., was als eine öffentliche Gefahr, als Destruktion betrachtet wird. Nun wur-den diese öffentlichen Funktionäre durch den Stadt-hauptmann mit Berufung auf den französischen Kommandanten ihrer Stelle enthoben. Bemerken wollen wir nur, daß die Kommissäre strikte nach den Weisungen des Herrn Stadthauptmann vor-gingen. Es leuchtet daher nicht ein, was das fran-

stirn Gedanken gleich Schlägen aufstreten, die blitz-artig leuchtende schmerzende Linien hinterlassen.

Dann begann er mit einer eigenen Beweg-lichkeit zu schreiten. In seinem Gehen war etwas Stetes, stets Wiederkehrendes; da war es, als sähe man seine Gedanken klar gebreitet, als würde er, ruhig sprechend, erklären, daß zwischen ihm und der Bauernbirne, die ihm nichts als eine auf die Sinne wirkende Episode war, nichts werden dürfe, was ihn als höheres Ergebnis an sie band, und daß ihm der Gedanke Entsetzen bereite, es würde von ihm einst ein Wesen existieren, ein Mensch in dem vielleicht etwas vom Resultat seiner Persönlichkeits-kultur, aber auch Eigenschaften sein werden, die es von einer Seite erhalten habe, an die ihn nichts Seelisches, nur der Körper band. Und die er im Grunde verachtete, weil er sie zu mißbrauchen ge-zwungen war, weil er jedes Dasein, das ihn nicht aus Achtung anzog, mit seinem Nähern zugleich zurückstieß.

Er hatte noch immer den Kopf gesenkt, trotz-dem er schon die um den Badeort führenden Pro-menadenwege erreicht hatte. Fast den ganzen Bade-ort umkreiste er, blieb manchmal stehen, schaute eine Weile unverwandt zwischen den Büchen hin-durch auf die Gebäude, die Biergärten, die blanken Straßen, und ging dann wieder, als könne er das Gesehene nicht begreifen, weiter. Er tat wie einer, der sich in irgend ein Gewühl, in einen Kampf, in ein Wasser stürzen möchte, die rechte Stelle zum Eindringen aber nicht findet.

Wie ein Kugeln, das, von irgendeinem un-sichtbaren Willen gelenkt, zwischen anderen, gleichen Kugeln hin und wieder rollt, so promenierte er

abends im Kurgarten des Badesortes unter der Menge beim Musikpavillon auf und ab. Er ging nicht schneller als die anderen; sein Schritt hatte die gleiche Ruhe, seine Gesten waren die gleichen wie der übrigen. Er schritt neben einer Dame, deren steil aufragendes Heiberfeder auf dem Hut den feinen Bug der Nase noch deutlicher hervortreten ließ. Sie sprachen.

Der Herr sagte: „Nicht durch sein organisches, nur durch sein individuelles Sein gewinnt der Mensch die Lebensberechtigung. Es ist Materialismus, den Wert der kommenden Geschlechter nur nach der Kopffzahl zu schätzen, und nur das geistige Bewußt-sein ihres Ichs sollte der Frau das Verlangen nach dem Kinde geben. Frauen, die auf einen neuen Menschen nicht ihre seelische Existenz übertragen können, sollten nicht Mütter werden dürfen, sollten als unnütze Parasiten der auf die Zukunft bedachten Menschheit betrachtet werden. Das wäre eine zeit-gemäße Zuchtwahl.“

Der Heiberfeder auf dem Haupte der Dame bewegte sich kaum beim Schreiten, so extrakt war ihre Haltung. Wie zu einer leichten Geste neigte sie ihr Gesicht nach vorn, da sie sagte: „Ja, jedes Kind sollte die Veredlung des seelischen Seins zweier Menschen sein. Sollte die Steigerung einer psychischen Kultur bedeuten. Das wäre die ideale Zuchtwahl, die das hundertfach aufwiegen würde, was eine körperliche Degeneration der Menschheit herbeiführen könnte.“

Er schien erfreut, daß sie seine Gedanken er-läuterte. Er sprach: „Es wäre für mich unerträg-lich, zu wissen, daß durch mich ein Kind entsteht, das mir geistig nicht ebenbürtig werden kann. Eine

Frau, deren seelisches Sein ich nicht anerkenne, würde ich eher töten, als daß ich sie durch mich Mutter werden ließe.“

Ruhig und wie wenn sie den Extrakt ihres Denkens gleich Perlen vor sich hindreihen würde, sprach sie wieder. Er aber begann nach einer Weile mit aufrichtiger Bewunderung vom Abend zu schwärmen.

Die nächsten Tage tauchte er gleich einem im schnell hinschießendem Fluße treibenden Holzstück bald da, bald dort auf. Man sah ihn weit draußen auf einem Promenadenweg, dann wieder auf einer Aussichtswarte unter einem Gipfel oder zu kurzem Verweilen auf einer Bank in den Anlagen eines Hotels. Auf der Gartenterrasse eines Kaffeehauses saß er und schaute mit hochgezogenen Brauen in das Treiben, im Lesesaal des Kurgebäudes lehnte er an einem Bücherregal und überflog hastig einige Seiten eines Buches. Und als wären es nur kurze Wirbel, die ihn für eine Weile an eine Stelle bannten, sah man ihn nur allein hineilen, andere Spaziergänger überholend, sich aus der Menge rasch wieder lösend.

Als jagte ihn unruhiges Suchen, so benahm er sich. Nur einmal schien er seinen Ruhepunkt gefunden zu haben, als er auf einem Waldweg einen toten Maulwurf erspähte. Da besah er das Tier, stand lange davor, grübelte reg-los, trug dann den Kadaver abseits des Weges und verbarg ihn leicht unter Blättern. Nach einigen Sekunden aber kam er zurück, nahm eine kleine, scharfe Lanzette, tauchte sie in den Leichnam und schraubte dann das Gehäuse vorsichtig wieder über die mit Leichengift versehene Spitze.

göttliche Kommando bewog, gegen diese eine so strenge Maßregel zu ergreifen. Zu gleicher Zeit wurde auch der Kontrollor unserer öffentlichen Approvisionierung, Franz Wallisch, entlassen.

Zur Orientierung des Publikums und der Herren Schuhmachermeister! Es kursieren Gerüchte, daß an die Lugoser Schuhmachermeister ein Waggon Sohle und ebensoviel Leder angekommen wäre. Demgegenüber stelle ich fest, daß wir am 24. Jänner vom Herrn Vizegespan 1153 Kgr. Häufe, Nerven und Abfälle erhielten, aber keine Krouponsohle und Oberleder. Das angelangte und den Schuhmachern überwiesene Material ist daher nur für Reparaturen geeignet. Obgenanntes Quantum wurde laut Anordnung des Herrn Vizegespan folgendermaßen verteilt: Bezirk Balincz 50 Kgr., Boksanbanya 50 Kgr., Facsab 50 Kgr., Karanfebes 50 Kgr., Lugos 50 Kgr., Marosbertes 50 Kgr., Szakul 50 Kgr., Teregova 50 Kgr., Orsova 100 Kgr., Neficzabanya 100 Kgr., Stadt Karanfebes 200 Kgr., Stadt Lugos 353 Kgr. Zusammen 1153 Kgr. Die Lugoser Meister erhielten je 3 1/2 Kgr. Im Auftrage der Lugoser Schuh- und Eszimenmachermeister Illes Plohn, Sekretär.

Welchen Familien gebührt noch die Kriegsunterstützung? Bürgermeister Dr. Johann Valtescu gibt bekannt, daß jene Familien auch fernerhin Kriegsunterstützung erhalten, deren Gatten resp. Väter bis heute noch nicht heimgekehrt sind. Diese Familien werden aufgefordert, diesen Umstand durch die Stadtkommissäre bestätigen zu lassen und diese schriftliche Bestätigung in der Amtsstube No. 7 (1. Stock) des Stadthauses abzugeben.

Nur zweimal wöchentlich Züge nach Budapest und Urad. Im Personenzugsverkehr trat am Montag eine Aenderung ein, die die direkte Fahrt nach Budapest nur an zwei Tagen der Woche ermöglicht. Der Personenzug von Lugos über Szeged nach Budapest fährt von jetzt an nur Montag und Donnerstag und an denselben Tagen kommt der Gegenzug Budapest—Lugos nach ununterbrochener Fahrt hier an. An den übrigen Wochentagen verkehren die Züge nur bis Szeged. — Von Temesvar nach Urad kann man auch nur Sonntag und Mittwoch fahren, an den übrigen Tagen verkehren die Züge nur bis Ujarab.

Das Volksgesetz gegen die Preistreiber. Das Volksgesetz gegen die Preistreiber wurde im Amtsblatte veröffentlicht. Im neuen Gesetz wird die Preistreiberei als Übertretung qualifiziert, die mit Arrest von einem Monat bis zu einem Jahre und mit einer Geldstrafe von 100 Kr. bis 100.000 Kr. geahndet werden kann. Gegen den Verbraucher, der von einem Preistreiber kauft, ist keine Strafe vorgesehen. Die Strafe des Preistreibers wird auch durch Konfiszierung der Ware, Ausweisung des Schuldigen und Veröffentlichung des Urteils verschärft. Der Kettenhandel ist laut dem neuen Gesetz ein Vergehen und wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und Geldbuße bis zu 200.000 Kronen geahndet. Gefährdet die Preistreiberei die öffentliche

Am selben Tag kehrte er erst abends von einem Gang in die Felder unterhalb des Badeortes zurück.

Mehr als eine Woche blieb er noch im Badeort. Er machte aber keine Spaziergänge mehr, war immer in Gesellschaft und nahm an jeder Unterhaltung teil. Eines Morgens aber packte er wie durch etwas aufgeschreckt seine Koffer, ließ sich einen Wagen holen und fuhr zur Bahn.

Mit mißmutigem Gesicht, wie auf zwecklos und langweilig verbrachte Tage zurückblickend, sah er im Wagen. Es war am frühen Vormittag, die Straße führte zwischen Fluß und Berghang talab, und die Sonne, die erst über einen Bergkamm stieg, ließ den Weg noch im Schatten. Links eilte der Fluß, von Bäumen besäumt, hin, manchmal um eine grell beschienene Sandbank sich windend, dann wieder ganz von Büschen verborgen.

Der Wagen fuhr langsam. Die Berge legten sich immer weiter zurück, als wären es Frauen, die

Verforgung, so wird sie als Verbrechen qualifiziert, wofür im Gesetz eine Kerkerstrafe bis zu drei Jahren und eine Geldbuße bis zu 300.000 Kronen vorgesehen ist. Bei Rückfall ist die Strafe Zuchthaus bis zu fünf Jahren und eine Geldbuße bis zu 500.000 Kronen.

Keine Offiziersdiener in der ungarischen Armee. Der ungarische Kriegsminister hat eine Verordnung erlassen, die die Einrichtung der Offiziersdiener in der Armee vom 10. Feber an restlos beseitigt. Am 11. Feber haben sämtliche Offiziersdiener zu ihrer Truppe einzurücken. Die Festsetzung der den Offizieren an Stelle der Diener zu gewährenden Zulagen wird später erfolgen.

Reiseverbot zwischen Ungarn und den besetzten Gebieten. Die in Budapest befindliche Militärmission teilte der ungarischen Regierung einen Befehl des Oberkommandanten der Ostarmee Generals Henry's mit, laut welchem nach Ungarn zuständige Personen keine Erlaubnis erhalten in das besetzte Gebiet Ungarns zu reisen, da sie als feindliche Untertanen betrachtet werden. Dem nach den besetzten Gebieten zuständigen Personen wird es auch nicht gestattet, nach dem unbefetzten Gebiete zu reisen. Militärpersonen haben das von dem Alliierten besetzte Gebiet sofort zu verlassen.

Die Einberufung der Rumänen in Siebenbürgen und dem Banat. Der rumänische leitende Rat hat einen vom Präsidenten Dr. Julius Mvniu gezeichneten Einberufungserlass herausgegeben, der die rumänischen Freiwilligen, sowie sämtliche in den Jahren 1896, 1897, 1898 geborenen Personen rumänischer Nationalität unter die Waffen ruft. Mit der Veröffentlichung dieses Erlasses treten zugleich auch die Statutalgesetze in bezug auf alle ins Leben, die dieser Verordnung nicht Folge leisten, ihre Vollstreckung verhindern oder Vergehen solcher Art, obgleich sie ignen bekannt sind, nicht sofort anzeigen.

Bevölkerungsbewegung. Beim Lugoser Matrifelanke haben in der vorigen Woche die folgende Anmeldungen stattgefunden: Geburten: Josef Hupp Mädchen, Nikolaus Zoura Knabe, Stefan Belinczan Knabe, Josef Verka Knabe, Bazul Miksa Knabe, Wenzel Pühn Knabe, Georg Widrucz Knabe, Jeromos Zakarin Knabe, Stefan Stefan Mädchen, Julius Mori-König Knabe. — Trauungen: Peter Rosu mit Anna Preda, Entim Pasku mit Jiona Bercean, Stefan Pfeiffer mit Barbara Pape, Wenzel Szvoboda mit Magdalena Horvath, Nikolaus Bercean mit Marie Simean, Josef Leinykauf mit Valeria Miklosi, Szilard Andrei mit Persida Ladarm, Dr. Koriolan Gradmarin mit Maria Morar. Todesfälle: Frau Witwe Geza Tapay 65 Jahre, Johann Pinku 68 Jahre, Josef Szorecz 33 Jahre, Elisabeth Kohn 18 Jahre, Stefan Vack 70 Jahre, Paul Keller 43 Jahre, Katharina Kovacs 1 Monat, Michael Hollerbach 67 Jahre, Milan Grubin 36 Jahre, Frau Peter Graestu 22 Jahre, Johann Tihan 32 Jahre.

abwehrend einer Annäherung ausweichen. Nun sah man links über dem Fluß eine graue Masse Häuser, vom Frühhauch überlastet, auftauchen. Der Fluß wurde breit und seicht, und flach ging jenseits das Ufer hinaus.

Auf einer Schotterbank konnten sich badende Kinder. Bei einer Weide aber sah man zwei Weiber am Ufer stehen, vor ihnen im Wasser bockte eine Mädchengestalt, schwach und zusammengesunken. Ihr junges Gesicht war erschreckend mager; sie starrte mit geblendeten, schwachen Augen über die Wellen den Fluß hinab und schauerte kaum, wenn sich die Frauen abwechselnd niederbougten, um ihr mit flacher Hand Wasser über den Rücken rieseln zu lassen.

Der Herr im Wagen schaute gelangweilt hinüber; plötzlich aber zuckte er zusammen und wendete wie furchtsam sein Gesicht ab. Doch er sammelte sich, neigte sich erregt vor und fragte den Kutscher: „Was tun die dort drüben?“

Der Kutscher beschattete seine Augen mit der

Behördliches Arbeitsvermittlungs-Amt in Temesvar.

Gewerbliche Arbeitsvermittlung.

Bei dem „Behördlichen Arbeitsvermittlungs-Amt“ (Temesvar, 1. Bez., Prinz Eugen-Gasse 4) können Beschäftigung erhalten: 18 Männer und Frauen, hievon 5 in der Provinz.

Beschäftigung suchen: 1374 Männer und Frauen. Lehrlinge werden unverzüglich entsprechend untergebracht.

Arbeit erhalten:

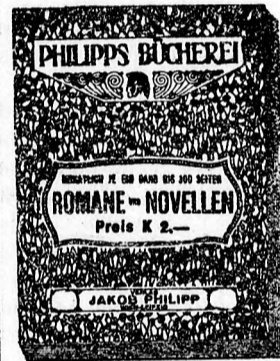
1 Tischler, 1 Friseur, 2 Schuhmacher, 1 Drechsler, 1 Heizer, 1 Wagner, 1 Kupferschmied, 2 Schmiede, 5 Diener, 2 Riemer, 1 Eisen- und Metalldreher.

Arbeit suchen:

25 Zimmerleute, 134 Tischler, 34 Spengler, 78 Friseure, 2 Schuhmacher, 2 Drechsler, 62 Fabrikarbeiter, 65 Maschinenschlosser, 18 Selcher, 8 Tapezierer, 1 Rauchfangkehrer, 1 Wagner, 123 Kaufmännisch-Angestellte, 3 Schmiede, 155 Mauerer, 113 Schlosser, 54 Aufreicher-Lactierer, 26 Müller, 45 Bäcker, 21 Schneider, 10 Diener, 3 Riemer-Sattler 41 Zimmermaler, 16 Eisen- und Metalldreher, 5 Monteure, 70 Gast- und Kaffeehausbedienstete, 4 Zuckerbäcker, 1 Bildhauer, 6 Fotograf, 11 Maschinist, 3 Hutmacher, 7 Ofenheizer, 3 Bürstenbinder, 3 Handschuhmacher, 1 Korbflechter, 13 Steinmeßer 1 Metallschleifer, 6 Flasterer, 13 Mechaniker, 38 Buchdrucker, 1 Uhrmacher, 1 Feilhauer, 1 Kupferschmied, 2 Siebmacher, 26 Feldarbeiter, 5 Glaser.

Das Erscheinen des heimischen Verlagsunternehmens Philipps Bücherei

wurde vom Publikum aufs herzlichste begrüßt und die ersten Bände nahezu ausverkauft. Bisher sind 20 Bände erschienen.



Beste und einwandfreie Hausbücherei. Jeder Band etwa 300 Seiten stark. Romane, Novellen und Humoresken. Der Band K 2. — und 20 Heller Porto. Vorans zahlbar. Verzeichnis gratis. Verlagsort: Jakob Philipp, Wien, VI., Barnabitingasse 7.

Preis pro Band K 2.— und 20 Heller Versandspesen. Bücherverzeichnis gratis. Diese 20 Bände enthalten 9 Romane, 134 Novellen und Humoresken und eignen sich besonders zur Anlegung einer billigen und einwandfreien.

Hausbücherei

mit durchwegs gebiegem literarischen Inhalt. Weitere Bände in Vorbereitung!

Durch jede bessere Buchhandlung oder gegen Voreinsendung des Betrages vom Verlag

Philipps Bücherei, Wien, VI. Barnabitingasse 7, zu beziehen.

Hand, sah hinüber und sagte dann: „Die baden eine Kranke.“

„Eine Kranke?“

„Ja, ein junges Mädchen, das war sehr krank, eine Schlange oder giftige Fliege hat sie in den Arm gestochen. Aber jetzt ist ihr schon besser.“

„Und das hat sie überstanden?“ fragte der Herr ganz fassungslos.

„Freilich!“ Der Kutscher lachte. „Bei uns leben ja die Leute wie Tiere, aber sie sind auch zäh wie die Tiere.“

Der Kutscher kümmerte sich wieder um den Weg, der Wagen rollte schläfrig fort. Dann kamen sie bei der Bahnstation an. Der Herr stieg aus.

Am Fuße der Treppe, die zu den Wartesälen führte, stand eine Schar Bauern. Sie hatten ein Kind bei sich, über das sie sprachen. Der Herr schaute hilflos und furchtsam bald auf die Menschen, bald auf das Tier und drückte sich scheu an ihnen vorbei.

Erste Lugoser Möbelhalle

Grösste Auswahl von nur prima Möbel zu den billigsten Preisen.

des Löwi Lipót.

Prinzip: reell, solid und billig.

Olympia-műsor.

Csütörtök—péntek február 13—14.

De Profundis

szociális színmű 6 felv.

Szombat—vasárnap február 15—16.

Láthatatlan kezek

detektívdráma 4 felv.

Hotel Pfau.

Jeden Samstag u. Sonntag abends grosses

Wert-Tombola

bei Zigeunermusik.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

JOSEF STEPANESCU.

Geübte Näherinnen

gegen entsprechende Bezahlung
werden aufgenommen.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

Als Verkäuferin

wird ein Fräulein, oder Frau gesucht, welche in einem **Möbel-Musterlager** den Verkauf besorgt, jedoch nebenbei ihren eigenen Gewerbe nachgeht, zu welchem Zweck ihr von der Geschäftsauslage ein Teil zur Verfügung steht. Anfragen bei

PÉTER STÖCKL, Bogsánerstrasse.

Die Leitung der freien Vereinigung der Lugoser sozialdemokratischen arbeitenden Frauen hält ihre Amtsstunden jede Woche Montag und Mittwoch von 6—7 Uhr nachmittag im Arbeiterheim.

Einschreibungen werden dortselbst entgegengenommen.

Lugoser Gewerbebank Spar und Creditanstalt A.-G.
in Liquidation.

Kundmachung.

Das Liquidationskomitee der Lugoser Gewerbebank Spar und Creditanstalt A.-G. hat den Beschluss erbracht auf die Institutsactien eine Teilrückzahlung von

25 Kronen

pro Actie zu leisten.

Demzufolge fordern wir die Actionäre auf, sich behufs entgegennahme dieser Teilzahlung ab 15. d. M. in den gegenwärtigen Geschäftslokalitäten des Institutes (Krassoer Sparkassa) täglich von 8 bis 10 Uhr bei Vorweisung der Actien melden zu wollen.

Lugos, am 5 Februar 1919.

Das Liquidationskomitee.

Zu verkaufen

1000 Joch Acker, per Joch 2500 Kr. mit Fundus Instructus. 8 km. von Lugos an der Bahnstrecke.

Näheres in der Administration d. Blattes.

Telefon 16.

Versicherungen

Aller Art, als: Leben (mit u. ohne ärztl. Untersuchung), Relse, Unfall, Feuer, Einbruch, Haftpflicht, Transport, Glas, Vieh etc.

Besonders vorteilhafte Bedingungen. Hauptagentschaft der Ung.-franz. Vers.-A.-G.

Agentur **SCHATTELES, Lugos** Marktgasse, neben der Artillerie-Kaserne. Informationen gratis! Empfehlungen honoriert!

Häuser, Felder, Güter behufs Vermittlung ständig vorgemerkt.

WAREN-VERMITTLUNG.

Intelligenter Mann

50-jähriger deutscher Invalider bittet edel denkende Menschen, um sich vor Nahrungssorgen zu schützen, um leichten Posten.

Näheres in der Administration dieses Bl.

Meghívó

A Lugosi Gőztéglagyár Részvénytársaságnak Lugoson,

1919. évi február hó 23-án, d. e. 1/2 10 órakor, a Lugosi Népbank helyiségében tartandó

VIII. évi rendes közgyűlésére.

Napirend:

- Jegyzőkönyvvezető és két hitelesítő megválasztása.
- Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentésének, a zárszámadásoknak tárgyalása és a felmentvény megadása az igazgatóságnak és felügyelő-bizottságnak.
- Az igazgatóság indítványának tárgyalása és halározathozatal a tiszta nyereség felhasználásáról.
- Az igazgatóság indítványa a törzsrészvények és elsőbbségi részvények egységeitése tárgyában.
- Egy igazgatósági tagnak választása két évre és a felügyelő-bizottság választása egy évre.
- Eselleges indítványok.

Lugos, 1919. február 1.

Az igazgatóság.

A részvényesek szavazati jogosultsága: Azon részvényesek, kik szavazati jogukat gyakorolni akarják, tartoznak legkésőbb öt nappal a közgyűlés megtartása előtt, a birtokukban lévő részvényeket, a még le nem járt szelvényekkel együtt, elismervény ellenében a Lugosi Népbanknál vagy a Magyar Országos Központi Takarékpénztárnál Budapesten letéteményezni.

Mérleg számla

Teher

Vagyon				Teher			
Pénztár	—	—	13917	77	Elsőbbségi részvénytőke	—	400000
Hadikölcsön *)	—	—	133130	—	Törzsrészvénytőke	—	130000
Készletek	—	—	233084	60	Értékcsökkenési alap	—	300000
Ingtatlanok	—	—	653231	81	Árfolyamkülönbözeti alap	—	33130
Gyári berendezés	—	—	353649	58	5%-os veszteségi tartalékalap	—	5000
Adóskok:	—	—	—	—	Elfogadvány	—	650000
Lugosi Népbank	—	303322	61	—	Hitelezők:	—	—
Különféle adóskok	—	98478	13	401800	Osztók Magyar bank	109500	—
Partbiztosítás	—	—	—	9983	Előlegek eladott árukra	119444	94
Irodai berendezés	—	—	—	1926	Átmeneti tételek	—	37008
Mezőgazdasági befektetés	—	—	—	2500	Nyereség	—	32571
Átmeneti tételek	—	—	—	13430	—	—	—
			1816654	52			1816654
							52

*) 140.000 K n. é.

Eredmény számla

Nyereség

Veszteség				Nyereség			
Gyártási költségek	—	—	411494	93	Nyereség-áthozatal	—	644
Üzleti költségek	—	—	128314	88	Üzem-jövedelem	—	616243
Tiszti fizetések	—	—	49539	93	Földingatlan bérjövdelem	—	5032
Nyereség	—	—	32571	58			
			621921	32			621921
							32

Lugos, 1918. december 31.

Az igazgatóság:

Holzner Lajos s. k.
vezérigazgató.

Recht Henrik s. k.

Soltész József s. k.

Rieger Nándor s. k.
elnök.

Berdach Ignác s. k.

Dr. Fränkl Nándor s. k.

Kovács Sándor s. k.

Mohilo Oszkár s. k.

Steiner Lajos s. k.

A felügyelő-bizottság:

Schopf Kálmán s. k.
elnök.

Bäumel Sándor s. k.

Haberehrn Antal s. k.

Hirschl Ignác s. k.

Dr. Willer József s. k.

Lugoser Leichenbestattungs-Unterstützungsverein.

Einladung.

Die geehrten Mitglieder des Lugoser Leichenbestattungs-Unterstützungsvereines werden höflich eingeladen zu der am Sonntag, den 23. Feber l. J. vormittags 1/2 11 Uhr im Gewerbe-Schutzverein abzuhaltenden

ordentl. Jahresgeneralversammlung.

Tagesordnung.

1. Bericht des Ausschusses.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Feststellung des Budgets pro 1919.

Lugos, den 2. Feber 1919.

Josef Holzmann
Präses.

Emil Husvéth
Sekretär.

Geschäfts-Anzeige.

Vom Militär heimgekehrt, habe ich meine, Ecke Faur- und Jenőgasse befindliche

Tapezierer-Werkstätte

neuerdings eröffnet, wo ich alle in mein Fach einschlägigen Arbeiten zur pünktlichen und gewissenhaftesten Ausführung übernehme.

Mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne

mit Hochachtung
SCHMUCKLER EDE

Tapezierer
Jenőhercegasse 23

Geschäftseröffnung.

Beehre mir einem P. T. Publikum höflich anzuzeigen, dass ich in der Dobra Gasse (Fruchtgasse) Neumann'sches Haus, ein

HUTWAREN-GESCHÄFT

errichtet habe. Dortselbst werde ich allerlei Damen- und Herrenhüte zum Umformieren, Renovieren und Bügeln übernehmen.

Mich einem P. T. Publikum bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

J. VOJTOVICS.

Herren-Modosalon MATHIAS BILD

LUGOS, Gaspari-Palais.

Gebe hiemit höflich bekannt, dass ich meine

SCHNEIDER-WERKSTÄTTE

vom Bäumel'schen Haus in den neueingerichteten Salon im Palais Gaspari verlegt habe.

Übernehme alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten zur gewissenhaftesten und pünktlichsten Ausführung.

Mich dem Wohlwollen eines p. t. Publikums bestens empfehlend, zeichne

mit Hochachtung
MATHIAS BILD.

Lager in Herrenmodestoffen.

Meghívó

A Lugosi Kaptafa- és Faárugyár Részvénytársaságnak Lugoson,

1919. évi február hó 23-án d. e. 9 órakor, a Lugosi Népbank helyiségében tartandó

IX. évi rendes közgyűlésére.

Napirend:

1. Jegyzőkönyvvezető és két hitelesítő megválasztása.
2. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése az 1918. üzleti évről, a mérleg- és eredmény-számla előterjesztése és tárgyalása, a felmentvény megadása az igazgatóságnak valamint a felügyelő-bizottságnak.
3. Az igazgatóság indítványának tárgyalása és határozathozatal a tiszta nyereség felhasználásáról.
4. Hat igazgatósági és három felügyelő-bizottsági tag választása.
5. Esetleges indítványok.

Lugos, 1919. február 1.

Az igazgatóság.

A részvényesek szavazati jogosultsága: A közgyűlésen csak az a részvényes vehet részt, ki részvényeit három nappal a közgyűlés előtt a társaság pénztáránál a Lugosi Népbanknál Lugoson vagy a Magyar Országos Központi Takarékpénztárnál Budapesten leteszi és az arról szóló letétjegyet felmutatja. Minden részvény egy szavazatra jogosít.

Vagyon

Mérleg-számla

Teher

Gyári berendezés és felszerelés	—	—	—	—	323000	68	Részvénytőke	—	—	—	—	—	—	1200000	—
Adóskok	—	—	—	—	265764	53	Értécsökkenési alap	—	—	—	—	—	—	500096	12
Lugosi Népbank	—	—	—	—	477182	32	Külön tartalék-alap	—	—	—	—	—	—	30000	—
Ingatlan	—	—	—	—	282000	52	Veszteségi alap	—	—	—	—	—	—	25010	11
Áru- és nyersanyag-készlet	—	—	—	—	962909	48	Árfolyamkülönbözeti alap	—	—	—	—	—	—	52500	—
Értékpapír:	—	—	—	—	—	—	Előfordvány	—	—	—	—	—	—	584000	—
140 drb Lugosi Népbank részvény	—	—	—	—	—	—	Munkások felsegélyezésére	—	—	—	—	—	—	4852	32
240.000 K n. é. hadikölcsön	—	—	—	—	204429	—	Hitelezők:	—	—	—	—	—	—	—	—
Pénztár	—	—	—	—	—	253429	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdőüzemek	—	—	—	—	—	7051	82	—	—	—	—	—	—	163500	—
Alakuló seprőgyár	—	—	—	—	—	1084715	87	—	—	—	—	—	—	970508	93
Átmeneti tételek	—	—	—	—	—	49800	—	—	—	—	—	—	—	208104	11
	—	—	—	—	—	69182	09	—	—	—	—	—	—	1342113	04
	—	—	—	—	—	—	—	Nyeresség	—	—	—	—	—	36464	72
	—	—	—	—	—	3775036	31		—	—	—	—	—	3775036	31

Veszteség

Eredmény-számla

Nyeresség

Gyártási költségek	—	—	—	—	576445	57	Nyeresség-át hozat	—	—	—	—	—	—	2847	23
Üzleti és egyéb költségek	—	—	—	—	247982	48	Árubevétel	—	—	—	—	—	—	922573	—
Tiszti fizetések	—	—	—	—	81032	40	Értékpapírkamat	—	—	—	—	—	—	14170	—
Nyeresség	—	—	—	—	36464	72	Leirt követelésekből befolyt	—	—	—	—	—	—	2334	94
	—	—	—	—	—	941915	17		—	—	—	—	—	941925	17

Lugos, 1918. december 31-én.

Rieger Nándor s. k.
elnök.

Az igazgatóság:

Holzner Lajos s. k.
vezérigazgató.

Berdach Ignac s. k.

Dr. Fränkl Nándor s. k.

Haberehrn Antal s. k.

Hirschl Ignác s. k.

Mohilo Oszkár s. k.

Soltész József s. k.

Steiner Lajos s. k.

A felügyelő-bizottság:

Schopf Kálmán s. k.
elnök.

Kovács Sándor s. k.

Dr. Willer József s. k.

Delegierte der Banat und des Banats bei der Friedenskonferenz. Aus Arab wird berichtet: Die Nationalitätenregierungen der Banat, des Banats und des Banatyaer Komitats werden besondere Delegierte zur Friedenskonferenz nach Paris schicken. Unter diesen wird sich auch der Vertreter des Karlovaer Patriarchen befinden.

Nun erhalten nun jene Konsumenten, welche bei der ersten Verteilung nicht in Betracht gekommen sind. Es sind dies die Unproduzenten, welche ihren Anspruch in den Kartenausgabestellen geltend machen können.

Ein 6-pferdekräftiger Motor gestohlen. Schon der Umstand, daß sich Diebe an einen 6-pferdekräftigen Motor heranwagen, ist bezeichnend. Daß der Diebstahl aber an der frequentiertesten Stelle der Stadt begangen wurde, ja begangen werden konnte, ist einfach ein Rätsel. Aus dem Wasserturne des Brückenkopfes geschah nämlich der freche Diebstahl, ohne daß die Diebe in der Ausübung ihres diebischen Werkes gehindert worden wären. Es wurde durch unsere rührige Polizei eine strenge Untersuchung eingeleitet, deren Resultat die Festigmachung der Diebe war, welche sich aus folgenden Personen rekrutieren: Nikolaus Nadiu (ein wegen Diebstahl vorbestraftes Individuum), Basilie Szucs (Schlosser), Johann Szancsu und Peter Lehl. Es wurde ermittelt, daß die Diebe den Motor um 1200 Kronen verkauften und das Geld verjubelten. Die Diebe wurden der Staatsanwaltschaft eingeliefert, wo sie ihrer Mitterteilung harren. — Dieselbe Gesellschaft ist am 18. Dezember in die Schlosserwerkstätte des Herrn Josef Szancsu eingebrochen, wo sie verschiedene Maschinenbestandteile und Werkzeuge entwendeten. Auch in das Spezereigeschäft des Herrn Albert Böhm, vorm. Morgenstern, sind die Diebe am 18. Dezember eingebrochen, was sich ebenfalls jetzt herausstellte.

Uebersiedlung der Stellenvermittlung. Die Stellenvermittlung der hiesigen Fachorganisationen wurde von der Arbeiterversicherungskasse in das Arbeiterheim (gew. städt. Spital) verlegt. Die Anmeldung der Arbeitslosen hat künftighin dort zu geschehen, ebenso werden allerlei Arbeitsangelegenheiten dort erledigt. Arbeitsgeber, welche Arbeitskräfte benötigen, werden gebeten, sich an die Arbeitsvermittlung zu wenden, wo ihnen in jedem Falle Arbeiter zugewiesen werden. Neue Arbeiter, welche die ihnen angewiesene Arbeit anzunehmen verweigern, verlieren den Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung.

Lohnbewegung der Rauchfangkehrergehilfen. Die verhältnismäßig schlechte Entlohnung der Rauchfangkehrergehilfen hat dieselbe veranlaßt, ihre Lage durch eine gemeinsame Aktion zu verbessern. Da ihre einheitliche Forderungen jedoch nichts fruchteten, sind sie in den Ausstand getreten, so daß die Gewerbebehörde sich veranlaßt sah, vermittelnd einzugreifen. Die durch Magistratsrat-Substitut Johann Grosse herbeigeführten Verhandlungen haben zu einer friedlichen Lösung der Angelegenheit geführt. Nämlich die Arbeitsgeber stellten sich auf den Standpunkt, daß sie durch die ihnen stipulierten Gebühren ihr Auskommen nicht finden können und führten zum Beweise die Anzahl der Rauchfänge an, nach welchen sie ihre Kalkulation leicht machen können. Demgegenüber wiesen die Arbeiter die Unrichtigkeit dieser Aufstellung nach und es stellte sich heraus, daß die Rauchfangkehrermeister aus Liebesdienst für ihre Erwählung einer Anzahl Stadtrepräsentanten die Schornsteine unentgeltlich putzten. Daß dies nicht auf das Konto der Gehilfen gebucht werden kann, ist nur natürlich. Es wurde nun die Zusammenschreibung der Rauchfänge angeordnet und wenn die Angaben der Gehilfen auf Richtigkeit beruhen sollten, so ist den Forderungen derselben stattzugeben, und zwar, daß Herr Alois Friegi ständig 4 Gehilfen und in den Wintermonaten 2 Aushilfen zu beschäftigen hat. Frau Livia Petkulescu und Frau Buranescu müssen ständig je einen Gehilfen beschäftigen. Die Lohnforderungen der Gehilfen sind 140 Kronen

pro Woche bei einer 8-stündigen Arbeitszeit. Von dieser Zeit wollen die Gehilfen jedoch nur 4 Stunden für den Meister, die übrige Zeit auf eigene Rechnung arbeiten. Als Nebenverdienst beanspruchen sie Hausarbeiten größerer Objekte, ferner die Reinigung von Defen, Sparherden, Kaminen etc. Die Arbeitsvermittlung besorgen die Gehilfen. Dem Geschäftsführer soll das Recht eingeräumt werden, in die Bücher des Arbeitsgebers Einsicht zu nehmen.

Seife ist vom 20. d. M. in nachstehenden Geschäften erhältlich: Johann Schneider, Julius Schneider, Josef Erdelji, Josef Morgenstern, Jzso Köppich, David Straker, Franz Toth, Albert Schwarz, Peter Macz, Berta Jarij, Jzsidor Mirvach, Josef Weiß, Franz Hohl, Rosa Spiger, Eugen Weiß, Johann Emanuel, J. Billis, Ignaz Spiegel, Bernhard Singer, Johann Brayer, Pauline Popovits, Josef Müller, Jakob Klein, Julius Zarka, Josef Löwenfeld, Jzlat Grün, Stefan Szirbu, Milka Brenner, Johann Stanescu, Leopold Schönauer, Hermann Grimm, Siegmund Jermovits, Hermann Hönig, Aranka Brauch, Andor Schimmerling, Oktavie Barbu, Ignaz Kongratz, Jzsidor Schlinger, Adolf Schneider, Franz Kooß, Hermann Springer, Milka Mairovitz, Rosa Brauch, Bazul Montoi, Etel Mayer, Adolf Neumann, Samuel Kohn, Josef Schleifer, Johanna Rosenzweig und Gerson Popper. Karten sind in den behördlichen Kartenausgabestellen gegen Bezahlung des Kaufbetrages — Kr. 4.88 pro Karte zu erhalten.

Das Versicherungsunternehmen „Assicurazioni Generali“ hat seinen Eigentümer gewechselt. Daselbe ist nun in den Besitz des Herrn Dr. Herman Árpád übergegangen, da sich Herr Árpád aus gesundheitlichen Gründen nach dem 1. März 1919 aus der hiesigen Tätigkeit zurückzog. Herr Árpád ist seit dem 1. März in der hiesigen Versicherungsbranche tätig und stand schon im Dienste der hiesigen Gesellschaft, wo er Gelegenheit hatte, den Geschäftskreis des durch ihn nun übernommenen Versicherungsunternehmens gründlich kennen zu lernen. Daselbe ist zu einem gedeihlichen Prosperieren gekommen. Was die Anstalt jetzt angeht, diene die Tatsache, daß der Preis einer Aktie durch den Börsenrat auf 30.000 Kronen geschätzt ist. Die Aktie beträgt seit Jahren 10.000 Kronen. Dieser Umstand beweist am ehesten die Konturen dieses Weltinstituts, deren hiesige Hauptagentenschaft seit Jahren in der hiesigen Stadt und von Herrn Árpád künftighin geleitet wird. Dieses Institut schließt auch heute noch mit sofortiger Gültigkeit Feuer-, Einbruch- und Lebensversicherungen ab.

Ein jugendlicher Dieb. Seit dem 1. Dezember wurden in verschiedenen Privatwohnungen die verwegendsten Diebstähle verübt, ohne daß man dem Täter bisher auf die Spur gekommen wäre. Unter den Gestohlenen befanden sich: Alfred Blach, Marie Quittner, Ludwig Krzai, Ludwig Frühwald, Anna Rus, Abel Boer, Dr. Ludwig Vidatovich und Soma Grünbaum, aus deren Wohnungen die verschiedensten Hausgeräte, vornehmlich aber Kleider und Wäsche entwendet wurden. Den Recherchierun-

gen der hiesigen Polizei ist es gelungen, den Dieben ausfindig zu machen und in Gewahrsam zu bringen. Derselbe ist ein Bursche im jugendlichen Alter, der erst kürzlich aus der Besserungsanstalt in Szamosújvár entlassen wurde. Der Täter benützte die Abwesenheit der Bestohlenen zur Ausübung seiner diebischen Handlungen, bis er von der Nemesis ereilt wurde. Die gestohlenen Gegenstände konnten glücklicherweise zum größten Teile vorgefunden werden.

Bevölkerungsbewegung. Beim Lugoser Matrikelamte haben in der vorigen Woche die folgenden Anmeldungen stattgefunden: Geburten: Frau Johann Devay Knabe, Frau Eugen Braun Knabe, Frau Stefan Pana Mädchen, Frau Johann Albu Mädchen, Frau Mustafa Pizir Mädchen, Frau Ignaz Franzov Mädchen, Frau Bertalan Urban Mädchen, Frau Julius Kraly Mädchen, Frau Stefan Kovacs Mädchen. — Trauungen: Andreas Masla und Rosalie Ripan, Basilie Muntean und Anna Palits, Georg Wahl und Teresia Ungar, Johann Gebök und Marie Fotok, Josef Pazsma und Elisabeth Bartok, Josef Goda Kovacs und Susanne Sinta, Josef Eril und Julianne Barbulescu. — Todesfälle: Peter Weindörfer 70 Jahre, Peter Ardelean 44 Jahre, Frau Nikolaus Daminesku 52 Jahre, Frau Witwe Michael Ardelean 70 Jahre, Aranka Suhanel 8 Jahre, Zoto Koljic 30 Jahre, Olga Hegedüs 5 Tage, Viktorie Pana 11 Jahre, Ilona Ventö 2 Jahre, Marie Furdni 2 Monate.

Dr. 27—1919.

Aufruf.

Alle diejenigen Lugoser Gewerbetreibenden, welche ihre Werkstätten während der Kriegsdauer wegen Einrückung geschlossen hielten und jetzt Unterstützung beanspruchen, mögen sich in der Gewerbetekorporationskanzlei nebst Vorweisung ihrer Abrechnungsdokumente bis Ende dieses Monats melden. Lugos, den 16. Jänner 1919.

Das Präsidium der Lugoser Gewerbetekorporation.

Dr. Herman Árpád

voit bányatársulati kórházi orvos urológiai és nőgyógyászati rendelését megkezdte Széchenyi-utca 8. sz. (Bäumel-féle ház) alatt. Rendel: d. e. 10—12-ig, d. u. 2—4-ig.

Intelligenter Mann

50-jähriger deutscher Invaliden bit-tet edel denkende Menschen, um sich vor Nahrungssorgen zu schützen, um leichten Posten. Näheres in der Administration dieses Bl.

FÖLDVÁRI & KOHN
elektrotechnisches Unternehmen
Telefon 15. LUGÖS, Nedelkogasse 4. Telefon 15.
Ueberrimmt Installationen von elektrischen Beleuchtungsanlagen, Kraftübertragungen, Motoren, Telegraph, Blitzableiter und Wasserleitungen, sowie fachgemässe Reparaturen.
Grosses Lager von Luster, Beleuchtungskörper und Montage-materialien.
Prompte Arbeit! Solide Bedienung!

Erste Lugoser Möbelhalle des Löwi Lipót.

Grösste Auswahl von nur prima Möbel zu den billigsten Preisen. Prinzip: reell, solid und billig.

Lugoser Leichenbestattungs-Unterstützungsverein.

Einladung.

Die geehrten Mitglieder des Lugoser Leichenbestattungs-Unterstützungsvereines werden höflich eingeladen zu der am Sonntag, den 23. Feber l. J. vormittags 1/2 11 Uhr im Gewerbeschutzverein abzuhaltenden

ordentl. Jahresgeneralversammlung.

Tagessordnung.

1. Bericht des Ausschusses.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Feststellung des Budgets pro 1919.

Lugos, den 2. Feber 1919.

Josef Holzmann
Präses.

Emil Husvéth
Sekretär.

Geschäfts-Anzeige.

Vom Militär heimgekehrt, habe ich meine, Ecke Faur- und Jenőgasse befindliche

Tapezierer-Werkstätte

neuerdings eröffnet, wo ich alle in mein Fach einschlägigen Arbeiten zur pünktlichen und gewissenhaftesten Ausführung übernehme.

Mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne

mit Hochachtung
SCHMUCKLER EDE

Tapezierer
Jenőherceggasse 23

Geschäftseröffnung.

Beehre mir einem P. T. Publikum höflich anzuzeigen, dass ich in der Dobra gasse (Fruchtgasse) Neumann'sches Haus, ein

HUTWAREN-GESCHÄFT

errichtet habe. Dortselbst werde ich allerlei Damen- und Herrenhüte zum Umformieren, Renovieren und Bügeln übernehmen.

Mich einem P. T. Publikum bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

J. VOJTOVICS.

Herren-Modesalon MATHIAS BILD

LUGOS, Gaspari-Palais.

Gebe hiemit höflich bekannt, dass ich meine

SCHNEIDER-WERKSTÄTTE

vom Bäumel'schen Haus in den neueingerichteten Salon im Palais Gaspari verlegt habe.

Übernehme alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten zur gewissenhaftesten und pünktlichsten Ausführung.

Mich dem Wohlwollen eines p. t. Publikums bestens empfehlend, zeichne

mit Hochachtung
MATHIAS BILD.

Lager in Herrenmodestoffen.

Meghívó

A Lugosi Kaptafa- és Faárugyár Részvénytársaságnak Lugoson

1919. évi február hó 23-án d. e. 9 órakor, a Lugosi Népbank helyiségében tartandó

IX. évi rendes közgyűlésére.

N a p i r e n d:

1. Jegyzőkönyvvezető és két hitelesítő megválasztása.
2. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése az 1918. üzleti évről, a mérleg- és eredmény-számla előterjesztése és tárgyalása, a felmentvény megadása az igazgatóságnak valamint a felügyelő-bizottságnak.
3. Az igazgatóság indítványának tárgyalása és határozathozatal a tiszta nyereség felhasználásáról.
4. Hat igazgatósági és három felügyelő-bizottsági tag választása.
5. Esetleges indítványok.

Lugos, 1919. február 1.

Az igazgatóság.

A részvényesek szavazati jogosultsága: A közgyűlésen csak az a részvényes vehet részt, ki részvényeit három nappal a közgyűlés előtt a társaság pénztáránál a Lugosi Népbanknál Lugoson vagy a Magyar Országos Központi Takarékpénztárnál Budapesten leteszi és az arról szóló letétjegyet felmutatja. Minden részvény egy szavazatra jogosít.

Vagyon				Mérleg-számla				Teher					
Gyári berendezés és felszerelés	—	—	—	323000	68	Részvénytőke	—	—	—	—	1200000	—	
Adósk	—	—	—	265764	53	Értékcsökkenési alap	—	—	—	—	500096	12	
Lugosi Népbank	—	—	—	477182	32	Külön tartalék-alap	—	—	—	—	30000	—	
Ingatlan	—	—	—	282000	52	Veszteségi alap	—	—	—	—	25010	11	
Áru- és nyersanyag-készlet	—	—	—	962909	48	Árfolyamkülönbözeti alap	—	—	—	—	52500	—	
Értékpapír:	—	—	—	—	—	Előfordvány	—	—	—	—	584000	—	
140 drb Lugosi Népbank részvény	—	—	—	—	—	Munkások felsegélyezésére	—	—	—	—	4852	32	
240.000 K n. é. hadikölcsön	—	—	—	—	—	Hitelezők:	—	—	—	—	—	—	
Pénztár	—	—	—	—	—	Oszták Magy. Bank	—	—	—	163500	—	—	
Erdőüzemek	—	—	—	—	—	Előlegek erdőkre	—	—	—	970508	93	—	
Alakuló seprőgyár	—	—	—	—	—	Hitelezők	—	—	—	208104	11	1342113	04
Átmeneti tételek	—	—	—	—	—	Nyereség	—	—	—	—	—	36464	72
												3775036	31
				3775036	31								

Veszteség				Eredmény-számla				Nyereség					
Gyártási költségek	—	—	—	576445	57	Nyereség-áthozat	—	—	—	—	—	2847	23
Üzleti és egyéb költségek	—	—	—	247982	48	Árubevétel	—	—	—	—	—	922573	—
Tiszti fizetések	—	—	—	81032	40	Értékpapirkamat	—	—	—	—	—	14170	—
Nyereség	—	—	—	36464	72	Leirt követelésekből befolyt	—	—	—	—	—	2334	84
				941915	17							941925	17

Lugos, 1918. december 31-én.

Rieger Nándor s. k.
elnök.

A z i g a z g a t ó s á g:

Holzner Lajos s. k.
vezérigazgató.

Berdach Ignac s. k.

Dr. Fränkl Nándor s. k.

Haberehrn Antal s. k.

Hirschl Ignác s. k.

Mohilo Oszkár s. k.

Soltész József s. k.

A f e l ü g y e l ő - b i z o t t s á g:

Schopf Kálmán s. k.
elnök.

Kovács Sándor s. k.

Dr. Willer József s. k.

Delegierte der Banats und des Banats bei der Friedenskonferenz. Aus War wird berichtet: Die Nationalitätenregierungen der Banats, des Banats und des Banats werden besondere Delegierte zur Friedenskonferenz nach Paris schicken. Unter diesen wird sich auch der Vertreter des Karlovaer Patriarchen befinden.

Man erhalten nun jene Konsumenten, welche bei der ersten Beteiligung nicht in Betracht gekommen sind. Es sind dies die Unproduzenten, welche ihren Anspruch in den Kartenabgabestellen geltend machen können.

Ein 6-pferdekräftiger Motor gestohlen. Schon der Umstand, daß sich Diebe an einen 6-pferdekräftigen Motor heranwagen, ist bezeichnend. Daß der Diebstahl aber an der frequentiertesten Stelle der Stadt begangen wurde, ja begangen werden konnte, ist einfach ein Rätsel. Aus dem Wasserturme des Brückenkopfes geschah nämlich der freche Diebstahl, ohne daß die Diebe in der Ausübung ihres diebischen Werkes gehindert worden wären. Es wurde durch unsere rührige Polizei eine strenge Untersuchung eingeleitet, deren Resultat die Steiligmachung der Diebe war, welche sich aus folgenden Personen rekrutieren: Nikolaus Nadiu (ein wegen Diebstahl vorbestraftes Individuum), Valentin (Schlosser), Johann Stancu (Schlosser). Es wurde ermittelt, daß die Diebe den Motor um 1200 Kronen verkauften und das Geld verjubelten. Die Diebe wurden der Staatsanwaltschaft eingewiesen, wo sie ihrer Mitterteilung harren. — Diese Diebstahlschiffahrt ist am 18. Dezember in die Schlosserwerkstätte des Herrn Josef Suranescu eingebracht, wo sie verschiedene Maschinenbestandteile, Werkzeuge entwendeten. Auch in das Speisereich des Herrn Albert Böhm, vorm. Morgenstern, sind die Diebe am 18. Dezember eingedrungen, was sich ebenfalls jetzt herausstellte.

Ueberfiedelung der Stellenvermittlung. Die Stellenvermittlung der hiesigen Fachorganisation wurde von der Arbeiterversicherungskasse in das Arbeiterheim (Stadt. Spital) verlegt. Die Anmeldung der Arbeitslosen hat künftighin dort zu geschehen, ebenso werden allerlei Arbeitsangelegenheiten dort erledigt. Die Arbeitgeber, welche Arbeitskräfte benötigen, sind gebeten, sich an die Stellenvermittlung zu wenden, wo ihnen in jedem Falle Arbeiter zugewiesen werden. Neue Arbeiter, welche ihnen zugewiesene Arbeit anzunehmen verweigern, verlieren den Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung.

Lohnbewegung der Rauchfangkehrergehilfen. Die verhältnismäßig schlechte Entlohnung der Rauchfangkehrergehilfen hat dieselbe veranlaßt, ihre Lage durch eine gemeinsame Aktion zu verbessern. Da ihre einheitliche Forderungen jedoch nichts fruchteten, sind sie in den Ausstand getreten, so daß die Gewerbebehörde sich veranlaßt sah, vermittelnd einzugreifen. Die durch Magistratsrat-Substitut Johann Groszorean herbeigeführten Verhandlungen haben zu einer friedlichen Lösung der Angelegenheit geführt. Nämlich die Arbeitgeber stellten sich auf den Standpunkt, daß sie durch die ihnen stipulierten Gebühren ihr Auskommen nicht finden können und führten zum Beweise die Anzahl der Rauchfänge an, nach welchen sie ihre Kalkulation leicht machen können. Demgegenüber wiesen die Arbeiter die Unrichtigkeit dieser Aufstellung nach und es stellte sich heraus, daß die Rauchfangkehrermeister aus Nebenverdienst für ihre Erwählung einer Anzahl Stadtrepräsentanten die Schornsteine unentgeltlich putzten. Daß dies nicht auf das Konto der Gehilfen gebucht werden kann, ist nur natürlich. Es wurde nun die Zusammenschreibung der Rauchfänge angeordnet und wenn die Angaben der Gehilfen auf Richtigkeit beruhen sollten, so ist den Forderungen derselben stattzugeben, und zwar, daß Herr Alois Frixi ständig 4 Gehilfen und in den Wintermonaten 2 Ausschijer zu beschäftigen hat. Frau Livia Petkulescu und Frau Suranescu müssen ständig je einen Gehilfen beschäftigen. Die Lohnforderungen der Gehilfen sind 140 Kronen

pro Woche bei einer 8-stündigen Arbeitszeit. Von dieser Zeit wollen die Gehilfen jedoch nur 4 Stunden für den Meister, die übrige Zeit auf eigene Rechnung arbeiten. Als Nebenverdienst beanspruchen sie Hausarbeiten größerer Objekte, ferner die Reinigung von Oefen, Sparherden, Kaminen etc. Die Arbeitervermittlung besorgen die Gehilfen. Dem Geschäftsführer soll das Recht eingeräumt werden, in die Bücher des Arbeitsgebers Einsicht zu nehmen.

Seife ist vom 20. d. M. in nachstehenden Geschäften erhältlich: Johann Schneider, Julius Schneider, Josef Erdelyi, Josef Morgenstern, Jzso Köppich, David Straker, Franz Toth, Albert Schwarz, Peter Macz, Berta Jariq, Jzsidor Mirvach, Josef Weiß, Franz Hohl, Rosa Spiger, Eugen Weiß, Johann Emanuel, J. Phyllis, Ignaz Spiegel, Bernhard Singer, Johann Brayer, Pauline Popovits, Josef Müller, Jakob Klein, Julius Zarka, Josef Löwenfeld, Jzsal Grün, Stefan Szjebu, Milka Brenner, Johann Stancu, Leopold Schönauer, Hermann Grimm, Siegmund Jermovits, Hermann Hönig, Aranka Brauch, Andor Schimmerling, Oktavie Barbu, Ignaz Kongrat, Jzsidor Schlinger, Adolf Schneider, Franz Kooß, Hermann Springer, Milka Mairvits, Rosa Brauch, Bazul Montoi, Etel Mayer, Adolf Neumann, Samuel Kohn, Josef Schleifer, Johanna Rosenzweig und Gerjon Popper. Karten sind in den behördlichen Kartenausgabestellen gegen Bezahlung des Kaufbetrages — Kr. 4.88 pro Kilo — zu lösen.

Das Versicherungsbureau Assicurazioni Generali, welches sich hier eines ausgezeichneten Rufes erfreut, hat seinen Eigentümer gewechselt. Dasselbe ist in den Besitz des Herrn Max Bruder übergegangen, da sich Herr Anton Weigand aus Gesundheitsrücksichten nach 30-jähriger Tätigkeit vom Berufe zurückzog. Herr Bruder ist Fachmann im Versicherungswesen und stand schon vor Kriegsausbruch im Dienste obiger Gesellschaft, wodurch er Gelegenheit hatte, den Geschäftskreis des durch ihn nun übernommenen Versicherungsbureaus gründlich kennen zu lernen, so daß die Vorbedingungen zu einem gedeihlichen Prosperieren gegeben sind. Was die Anstalt selbst anbelangt, diene die Tatsache, daß der Preis einer Aktie durch den Wiener Börsenrat auf 30.000 Kr. geschätzt ist. Die Dividende beträgt seit Jahren 730 Kronen. Dieser Umstand beweist am eindrucksvollsten die Konturen dieses Weltinstituts, deren hiesige Hauptagentenschaft sich im ref. Zinspalais befindet und von Herrn Bruder künftighin geleitet wird. Dieses Institut schließt auch heute noch mit sofortiger Gültigkeit Feuer-, Einbruch- und Lebensversicherungen ab.

Ein jugendlicher Verbrecher. Seit Dezember wurden in verschiedenen Privatwohnungen die verwegendsten Diebstähle verübt, ohne daß man dem Täter bisher auf die Spur gekommen wäre. Unter den Gestohlenen befanden sich: Alfred Bloch, Marie Quittner, Ludwig Krzai, Ludwig Frühwald, Anna Rus, Abel Boer, Dr. Ludwig Vidatovich und Soma Grünbaum, aus deren Wohnungen die verschiedensten Hausgeräte, vornehmlich aber Kleider und Wäsche entwendet wurden. Den Recherchierun-

gen der hiesigen Polizei ist es gelungen, den Dieben ausfindig zu machen und in Gewahrsam zu bringen. Derselbe ist ein Bursche im jugendlichen Alter, der erst kürzlich aus der Besserungsanstalt in Szamosujvar entlassen wurde. Der Täter benötigte die Abwesenheit der Gestohlenen zur Ausführung seiner diebischen Handlungen, bis er von der Nemesis ereilt wurde. Die gestohlenen Gegenstände konnten glücklicherweise zum größten Teile vorgefunden werden.

Bevölkerungsbewegung. Beim Lugoser Matrikelamte haben in der vorigen Woche die folgenden Anmeldungen stattgefunden: Geburten: Frau Johann Devay Knabe, Frau Eugen Braun Knabe, Frau Stefan Pana Mädchen, Frau Johann Albu Mädchen, Frau Mustafa Szjir Mädchen, Frau Ignaz Franzov Mädchen, Frau Bertalan Urban Mädchen, Frau Julius Kivaly Mädchen, Frau Stefan Kovacs Mädchen. — Trauungen: Andreas Masila und Kosalie Ripan, Basilie Muntean und Anna Palits, Georg Wahl und Teresie Ungar, Johann Geböl und Marie Fotok, Josef Parzoma und Elisabeth Bartok, Josef Goba Kovacs und Susanne Sinta, Josef Eril und Julianne Barbulescu. — Todesfälle: Peter Weindörfer 70 Jahre, Peter Ardelean 44 Jahre, Frau Nikolaus Daminecku 52 Jahre, Frau Witwe Michael Ardelean 70 Jahre, Aranka Suhanel 3 Jahre, Zoto Koljot 30 Jahre, Olga Hegedüs 5 Tage, Viktorie Pana 11 Jahre, Ilona Ventö 2 Jahre, Marie Furdni 2 Monate.

Dr. 27—1919.

Aufruf.

Alle diejenigen Lugoser Gewerbetreibenden, welche ihre Werkstätten während der Kriegsdauer wegen Einrückung geschlossen hielten und jetzt Unterstützung beanspruchen, mögen sich in der Gewerkekorporationskanzlei nebst Vorweisung ihrer Abrechnungsdokumente bis Ende dieses Monats melden.

Lugos, den 16. Jänner 1919.

Das Präsidium der Lugoser Gewerkekorporation.

Dr. Herman Árpád

vo't bányatársulati kórházi orvos urológiai és nőgyógyászati rendelését megkezdte Széchenyi-utca 8. sz. (Bäumel-féle ház) alatt. Rendel: d. e. 10—12-ig, d. u. 2—4-ig.

Intelligenter Mann

50-jähriger deutscher Invaliden bit-tet edel denkende Menschen, um sich vor Nahrungssorgen zu schützen, um leichten Posten. Näheres in der Administration dieses Bl.

FÖLDVÁRI & KOHN

elektrotechnisches Unternehmen

Telefon 15. LUGOS, Nedelkogasse 4. Telefon 15.

Ueberrimmt Installationen von elektrischen Beleuchtungsanlagen, Kraftübertragungen, Motoren, Telegraph, Blitzableiter und Wasserleitungen, sowie fachgemässe Reparaturen.

Grosses Lager von Luster, Beleuchtungskörper und Montage-materialien.

Prompte Arbeit!

Solide Bedienung!

Erste Lugoser Möbelhalle

des Löwi Lipót.

Prinzip: reell, solid und billig.

Grösste Auswahl von nur prima Möbel zu den billigsten Preisen.

Das zahntechnische Atelier FRANZ BÜCHER

befindet sich **Buziásergasse Nr. 14**
(Hecker'sches Haus.)

Bésán'sche Weingarten

ist aus freier Hand zu verkaufen,
samt Villa, Park, insgesamt 6¹/₄
Joch. — Nähere Informationen gibt

Dr. VIRGIL BÉSÁN, Advokat.

Ein Lehrling

von gutem Hause wird in meinem
zahntechnischen Atelier aufgenommen

REINHOLD QUIEL

Zahntechniker, Bonnazgasse.

Preisliste der Schuhmacherwerkstätte der Firma

Karl Kiszela

Lugos, Széhenyigasse 23

Herrenschuhe	K 145.—
„ Halbschuhe	„ 140.—
Damenschuhe	„ 140.—
„ Halbschuhe	„ 135.—

Reparaturen:

Herren- oder Damenschuh- Vorschub	K 42.—
Knaben- oder Mädchenschuh- Vorschub	K 32.—
Herren- oder Damenschuh- Doppler	K 12.80
Herren- oder Damenschuh- Absatzreparatur	K 4.—
Herren- oder Damenschuh- Kappel	K 10.50
Knaben- oder Mädchenschuh- Kappel	K 9.—
Oberteilanfertigung	K 15.—

Die Preise verstehen sich einschl.
Material.

59 szám.
kig. 1919. Lugos r. t. város polgármesterétől.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

Közhirre teszem, hogy a város tulajdo-
nát képező tenyészkatok a folyó évre ver-
senytárgyalás útján tartásba adatnak.

A versenytárgyalás a városi gazdasági hi-
vatalban Dr. Popovits Sándor h. városi taná-
csos által 1919 évi január hó 31-én d. e. 10
órákor lesz megtartva.

Felhívom mindazokat, akik a tenyészkata-
nok tartásba venni óhajtják, ajánlataikat a
fent megjelölt napon délelőtti 9 óráig a gaz-
dasági hivatalban írásbelileg adják be, esetleg
szóbelileg jelentsék be.

Lugos, 1919 évi január hó 16-án.

Dr. Baltescu
polgármester.

Ein grösseres Quantum

leere Kisten

verkauft Grosstrafik, Lugos.

57 szám.
kig. 1919. Lugos r. t. város polgármesterétől.

Hirdetmény.

Közhirre teszem, hogy lugos város tu-
tajdonát képező Clázi dűlőben fekvő 4 hold
földnek bérbeadására vonatkozólag 1919 évi
február hó 2-án d. e. 10 órákor a gazdasági
hivatalban árverés tartatik, amelyhez az árve-
relni szándékozók meghivatnak.
Lugos, 1919 évi január hó 16-án.

Dr. Baltescu
polgármester.

Last-, Luxus-, Postautomobile und Autobusse

in grösster Auswahl, im
Ausrüstung komplett zur
sofortigen Lieferung

Fekete Sándor Budapest, Liszt Ferenc tér 3.

Gummiersatzräder und
Lederprotektore in allen
Dimensionen zu bekom-
men und verschiedene
Ausrüstungsbestandteile

9 szám.
kig. 1919. Lugos r. t. város polgármesterétől.

Hirdetmény.

A nagyszabeni bábaképezde igazgatósága
ezennel közhirre teszi, hogy a következő bá-
batanfolyam 1919 február hó 1-én kezdődik.
Az oktatás magyar, német és román nyelvben
történik.

A felvétel feltételei:

1. Keresztlevél.
2. Olvasás és írásban való jártasság, isko-
lai bizonyítvány.

3. Orvosi bizonyítvány.

4. Erkölcsei bizonyítvány.

A felvételért előre kell folyamodni vagy
február 1-én az intézet igazgató tanáránál me-
lyeszen kell jelentkezni az előírt iratokkal.

A tanulók egy része az intézet interná-
tusában lakik, hol 30 ágy áll rendelkezésre. Az
élelmezést a növendékek mind az intézetben
kapják.

Felvételük alkalmával vizsgadíj, oklevél és
bélyegdíj, bábataškáért stb. és 5 hónapi élel-
mezésre 400 koronát kell befizetni. Irások
fehérkötény beszerzéséért saját maguk gon-
doskodnak.

Minden tanfolyamban a szorgalmas és
jó magaviseletű szegény növendékek közül
2000 kor. osztatik szét ösztöndíjjal.

Minden bábarövendék kötelel 2 fehér
ujjas kötényről gondoskodni, melyek készíté-
séhez szükséges vászonszövetet ajánlatos ma-
gával hozni miután Nagyszabeben alig be-
szerezhető. Nagyszabeben 1918. évi december hó
18-án. Olvashatlan aláírás, igazgató tanár.

A nagyszabeni baba intézet fenti hirdet-
ményét közhirre teszem.

Lugos, 1919 évi január hó 15-én.

Dr. Baltescu
polgármester.

Geschäfts-Eröffnung.

Gebe einem geehrten Damenpublikum höfl. bekannt,
dass ich meinen guteingeführten

DAMENHÜTE-SALON

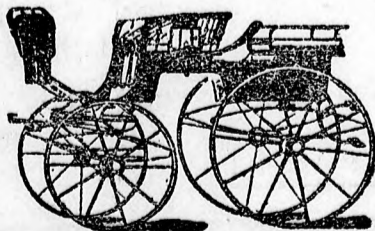
von Karansebes nach Lugos in das **Sternlicht'sche Haus**
verlegt habe, welchen ich anfangs Februar eröffnen werde.

Indem ich mein Atelier zur Anfertigung von Damenhüten aller Fagonen,
sowie Renovierungen und Ummodellierungen bestens empfehle, zeichne

mit Hochachtung

ANNA LOVÁSZ.

Anzeige. Beehre mich einem p. t. Publikum, sowie den geehrten
Wagenbesitzern von Lugos und Umgebung höfl. mitzutei-
len, dass ich nach 4-jähriger Kriegsteilnahme heimgekehrt bin und meine
Tätigkeit in meinem seit 1882 bestehenden



Wagenbaugeschäfte

wieder aufgenommen habe und alle ins Wagen-
fach einschlägigen Arbeiten, sowie

Sattler- und Lackiererarbeiten

übernehme und aufs genaueste zur Ausführung bringen werde

Mir in meinem Unternehmen die tatkräftige Unterstützung seitens
des g. Publikums erbittend, zeichne
hochachtungsvoll

IGNAZ DICICS

Wagensattler und Lackierermeister

LUGOS, Temesvarerstrasse 76.